

Gemeinderat - öffentlich - vom 24.01.2017

1) TOP Bürger fragen

Der vorgeschlagenen Änderung der Tagesordnung wird zugestimmt. TOP 5 wird vorgezogen. (einstimmig)

1. Klaus Müller (Cafe Hengstler) will sich zu TOP 7 äußern.
2. Ohne Namensnennung: Beschwerd sich, weil er damals zu der Brücke in Allmendshofen nichts sagen durfte und fordert Gleichbehandlung.
3. Anwohner Dietrich-Bonhoeffer-Straße möchte wissen, ob die Haltestellenplanungen des Stadtbusses bereits abgeschlossen seien.

Oberbürgermeister Pauly verneint dies. Man befände sich noch im Planungsprozess. Außerdem seien Änderungen auch noch während des Betriebs möglich, wenn sich herausstellen sollte, dass eine andere Haltestellenplatzierung sinnvoller sei.

2) TOP 1-001/17 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung vom 29. November 2016 gefassten Beschlüsse

Beschluss:

Die in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung vom 29. November 2016 gefassten Beschlüsse werden bekannt gegeben.

3) TOP 1-023/17 Stadtbus-Neukonzeption - Luger/Sägenvier-Designkommunikation – Auftragsvergabe/Haushaltsansatz 2017

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Stadtrat Karrer macht zu der Stehle die Anmerkung, dass die dunkle Schrift auf dunklem Hintergrund insbesondere für ältere Menschen recht schwer zu lesen sei. Die Gestaltung der Stehle habe so zu erfolgen, dass eine gute Lesbarkeit gewährleistet sei.

Oberbürgermeister Pauly schließt sich dem an und stellt klar, dass die Gebrauchstauglichkeit der Stehle selbstverständlich geprüft werde.

Stadtrat Kuttruff fordert, dass die durchgeführten Marketingmaßnahmen durch ein entsprechendes Controlling überwacht werden müssten, um deren Wirksamkeit sicherzustellen. Bei einem Versagen des Marketings bzw. bei Auftreten von Problemen rund um den Stadtbus müsse schnell eingegriffen und entgegengesteuert werden können.

Beschluss:

1. Vom Sachstand wird Kenntnis genommen.
2. Der Ausgabensperrvermerk für die im Haushalt 2017 eingestellten Mittel in Höhe von 320.000 € (Werbung 250.000 € und Eröffnungsfest 70.000 €) wird aufgehoben.
3. Der Finanzierung des höheren Betriebskostenzuschusses wegen des früheren Starttermins aus dem oben genannten Haushaltsansatz wird zugestimmt.
4. Das Designbüro Luger/Sägenvier wird im Rahmen ihres Angebots vom 24.10.2016 mit dem Marketing für das neue Stadtbus Konzept beauftragt.

(33 Ja, 1 Enthaltung)

4) TOP 1-021/17 Stadtbuss-Neukonzeption – Betriebsbeginn

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein. Betriebsbeginn des Stadtbusses solle zum Herbstfest erfolgen. VSB Tickets könnten auch an Bahnautomaten des Ringzuges erworben werden.

Beschluss: Der Betriebsaufnahme des neuen Stadtbusverkehrs zum Herbstfest 2017 wird zugestimmt.

(einstimmig)

5) TOP 1-022/17 Stadtbus-Neukonzeption – Tarifgestaltung

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Stadtrat Karrer fordert einen City-/ Kurzstreckentarif. Weiter wundere er sich, dass eine Schülerkarte 38,20 € kosten würde, während ein Azubi, der ja eine Ausbildungsvergütung erhalte, nur 32,80 € zu zahlen hätte.

Stadträtin Weißhaar schließt sich der Forderung nach einem City-/ Kurzstreckentarif an. Weiter stellt sie zur Diskussion, ob eine 10er Karte nicht eine zusätzliche Option wäre, um den Stadtbus interessanter zu machen.

Stadtrat Hall schließt sich der Forderung nach einem City-/ Kurzstreckentarif ebenfalls an.

Herr Mager erläutert auf die Frage von Herr Karrer, dass die Schülerkarte auf 12 und die Azubi Karte auf 11 Monate ausgelegt sei. Daher resultiere der Preisunterschied.

Bezüglich eines City-/ Kurzstreckentarifs seien Diskussionen und Beratungen in Gange. Eine Einführung für 2017 sei aber eher auszuschließen. Auch, ob eine Einführung für 2018 möglich sei, könne zum jetzigen Zeitpunkt nicht bestätigt werden.

10er Karten seien nicht vorgesehen. Über Tageskarten seien z.B. Tagestouristen gut abgedeckt. Auch hätten Touristen über die KONUS Gästekarte die Möglichkeit, kostenlos mit Bus und Bahn zu fahren

Im Rahmen der Einführungsphase des Stadtbusses gäbe es die Möglichkeit zum begrenzten Erwerb vergünstigter Tickets. Kontingent und Tarif seien vom Marketingbudget abhängig.

Die jetzigen Abonnementen würden zeitnah über das neue Angebot und die sich mit den neuen Tarifen ergebenden Möglichkeiten informiert.

Bei den aufgeführten Tarifen handele es sich um die aktuell gültigen Tarife. Ab August sei mit leichten Tariferhöhungen zu rechnen.

Stadtrat Karrer möchte die Idee vergünstigter Tickets in der Einführungsphase, im Hinblick darauf dass ein City-/ Kurzstreckentarif in nächster Zeit nicht zu erwarten sei, in einer der nächsten Sitzungen zur Diskussion stellen.

Oberbürgermeister Pauly stimmt in dem Punkt Stadtrat Karrer zu. Das Werbekonzept zur Einführung des Stadtbusses solle diese Möglichkeit auf jeden Fall berücksichtigen.

Stadtrat Hall erklärt, dass der Wunsch nach einem City-/ Kurzstreckentarif deutlich nach Außen kommuniziert werden müsse.

Beschluss: Beim neuen Stadtbusverkehr wird der Einführung der VSB-Tarifs zugestimmt, mit dem Wunsch der Einführung eines City-/ Kurzstreckentarifs.

(33 Ja, 1 Enthaltung)

6) TOP 2-001/17 upgrade Festival 2017 Förderantrag

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Frau Craubner erläutert die Ziele und Zielgruppe des Upgrade Festivals.

Das Gesamtbudget von 135.000 € würde finanziert durch 110.000 € von der Bundeskulturstiftung, 20.000 € Kostenübernahme Donauhalle sowie 5.000 € Spenden und Beiträge.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt die Informationen zum Festivalkongress Upgrade zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat stimmt der Übernahme der Kosten in Höhe von 20.000 € als Zuschuss zu.
3. Der Gemeinderat stimmt dem Finanzierungsvorschlag der Verwaltung für 2017 zu.
4. Die erforderlichen Mittel sind ab 2019 vorbehaltlich der Durchführung im Haushaltsplan alle zwei Jahre bereitzustellen.

(einstimmig)

7) TOP 3-001/17 Temporäre Sperrung der Karlstraße

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Klaus Müller vom Cafe Hengstler stellt sich als Sprecher der neu gegründeten Interessengemeinschaft Karlstraße Mitte vor. Bezugnehmend zur Sitzungsvorlage erläutert er die Vor- und Nachteile einer temporären Sperrung der Karlstraße aus Sicht der Interessengemeinschaft. Für ihn entstehe der Eindruck, dass man plane, die Terrassenplätze zu reduzieren. Auch eine Reduzierung der Parkplätze sei schlecht. Er bittet um Einbeziehung, wenn konkrete Beschlüsse zur Entscheidung anstehen.

Oberbürgermeister Pauly stellt klar, dass es bei der Sitzungsvorlage nicht um die Reduzierung von Terrassenflächen gehe, sondern nur um die Klärung, ob eine temporäre Sperrung der Karlstraße an Wochenenden möglich sei. Im Vordergrund würde die Erhöhung der Attraktivität / Verschönerung der Innenstadt stehen. Selbstverständlich würden alle Betroffenen und Beteiligten bei konkreten Maßnahmen miteinbezogen werden.

Stadtrat Greiner erklärt, dass die Sperrung der Karlstraße ursprünglich Teil des neuen Verkehrskonzepts gewesen sei und eine Verkehrsberuhigung außerhalb der Geschäftszeiten ein, wenn auch nicht vordringlichster, Punkt davon. Die Aussage, man könne nichts machen, da die Zeit zur Kontrolle der Einhaltung etwaiger neuer Verkehrsregeln fehle, stelle für ihn ein Armutszeugnis dar. Verkehrsschilder könnten sehr wohl helfen. Da im Verkehrskonzept vordringlichere Maßnahmen wie z.B. der Hindenburgring festgelegt seien, sollte die Beruhigung der Karlstraße hintenangestellt werden. Eine Parkplatzreduzierung könne auch erst erfolgen, wenn das Parkdeck realisiert sei.

Stadtrat Kuttruff sei über die Sitzungsvorlage verärgert. Es sei eine klare Prioritätenliste im Rahmen des Verkehrskonzepts erstellt worden. Ihm sei es völlig unklar, warum man sich nicht daran halte. Das Gesamtkonzept sollte im Vordergrund stehen. Er erläutert weiter, dass vorherige Absprachen mit Handel und Gastronomie selbstverständlich seien. Es würden keine Maßnahmen getroffen, ohne vorher alle Beteiligten in den Entscheidungsprozess miteingebunden zu haben.

Stadtrat Karrer schließt sich seinen Vorrednern an und wundert sich ebenfalls über den Tagesordnungspunkt. Auch er beziehe sich auf das Verkehrskonzept im Ganzen. Die Formulierung des Tagesordnungspunktes halte er für unglücklich, da der Eindruck entstehe, man wolle die Terrassenbestuhlung zurückfahren. Dies sei aber ausdrücklich nicht der Fall und auch nicht gewünscht. Da die Angelegenheit Verkehrsberuhigung schon öfters Thema im Rat war, schlage er vor, die alten Protokolle zu lesen.

Stadträtin Jarsumbek sei der Meinung, dass das Thema einer temporären Sperrung grundsätzlich interessant sei. Sie schließe sich Stadtrat Kuttruff aber an, dass das Gesamtkonzept im Vordergrund stehen und in diesem Rahmen eine Sperrung diskutiert werden sollte. Keiner möchte eine Reduzierung der Terrassenplätze, vielmehr sollte die Attraktivität der Innenstadt gesteigert werden.

Stadtrat Blaurock dankt vorab Herrn Müller für seine Ausführungen. Auch er sei der Meinung, dass der Tagesordnungspunkt unglücklich formuliert worden sei und einen falschen Eindruck vermittele. Eine Information seitens der Verwaltung zum Sachstand beim neuen Verkehrskonzept wäre doch sehr wünschenswert. Welche beschlossenen Maßnahmen seien bereits in Angriff genommen worden bzw. wie sehe es mit der Umsetzung aus? Dass Verschiebungen im Verkehrsfluss für den einen Vorteile und für andere Nachteile bringen, wür-

de sich von selbst erklären. Eine Verkehrsminderung sei daher anzustreben. Beitragen zu einer Verkehrsminderung werde hoffentlich der Stadtbus.

Stadtrat Karrer stelle die Frage, welche Auswirkungen eine Sperrung an der Stadtkirche auf die Werderstraße haben würde.

Oberbürgermeister Pauly schlage vor, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ändern, dass Nr. 1 gestrichen, Nr. 2 zurückgezogen und Nr. 3 abgeändert werde.

Nach Abschluss der Diskussion über die temporäre Sperrung der Karlstraße bittet Oberbürgermeister Erik Pauly Stadtbaumeister Heinz Bunse, einen kurzen Sachstandsbericht zur Umsetzung der Beschlüsse zur Verkehrsuntersuchung 2015 abzugeben.

Stadtbaumeister Heinz Bunse berichtet, dass die zügige Umsetzung der Gemeinderatsbeschlüsse vom 4. Oktober 2016 der Verwaltung ein großes Anliegen sei. Deshalb seien in den Tagen nach der Sitzung bereits die ersten Schritte eingeleitet worden:

- Dreh- und Angelpunkt der Gemeinderatsbeschlüsse sei das Parkdeck hinter dem Rathaus, deswegen sei umgehend der Kontakt mit dem Grundstückseigentümer aufgenommen worden. Das erste Gespräch habe unter Leitung des Oberbürgermeisters bereits stattgefunden. Der Ankauf des Grundstücks sei schwierig. Weitere Verhandlungen mit dem Eigentümer würden folgen.
- Das Büro Karajan sei beauftragt worden, den in der Sitzung am 4. Oktober 2016 erstmals erwähnten Einbahnstraßenfall an der Stadtkirche (es darf nur noch stadteinwärts gefahren werden) in einem Planfall 9 durchzurechnen.
- Alle Anlieger der Hermann-Fischer-Allee seien vom Ordnungsamt mit einem Schreiben informiert worden, dass im Frühjahr ein Radfahrschutzstreifen angelegt werde und damit alle öffentlichen Stellplätze auf / entlang der Hermann-Fischer-Allee entfallen würden.
- Die Verkehrsschau habe – ergänzt durch die Busbetreiber – einen Tag lang getagt und mit dem Büro Karajan die Details aller Beschlüsse vom 4. Oktober 2016 durchgesprochen.

Aktuell müssten noch folgende Probleme bearbeitet werden, die eine konkrete Aussage, wann Beschlüsse der Verkehrsuntersuchung vom 4. Oktober 2016 umgesetzt werden können, nicht möglich machen:

Der Buslinienbetreiber habe darauf hingewiesen, dass in der Zeit zwischen 8:00 Uhr und 9:00 Uhr Schulbusse, die Schüler auf dem schnellsten Weg vom Bahnhof in das Schulzentrum in der Humboldtstraße bringen würden, die Einbahnstraße in Gegenrichtung passieren müssten. Die Polizei halte dies für zu gefährlich. Aktuell werde eine Lösung gesucht.

Im Planfall 9 habe das Büro Karajan belegt, dass Hermann-Fischer-Allee und Hindenburgring den durch die Einrichtung der Einbahnstraße im Bereich der Stadtkirche zusätzlich erzeugten Verkehr aufnehmen können:

- So lange der südliche Konversionsbereich noch nicht belegt sei.
- Sobald der Radfahrschutzstreifen an der Hermann-Fischer-Allee angelegt sei.
- Sobald die Ampelanlage am Hindenburgring optimiert werden konnte.

Bezüglich der Optimierung der Ampelanlage würden Bedenken des Straßenbauamtes bestehen, da es sich um eine sehr alte Software handeln würde. Das Büro Karajan werde in den kommenden Tagen mit der Planung zur Optimierung des Hindenburggrings beauftragt. Sobald Aussagen zur Optimierung der Ampelanlage vorliegen, würden diese mit dem Straßenbauamt besprochen.

Ziel sei es, im Sommer 2017 die Einbahnrichtung an der Stadtkirche einzurichten. Sollten keine Lösungen für die genannten Probleme gefunden werden, werde die Verwaltung den Gemeinderat umgehend informieren.

Beschluss:

Die Idee der temporären Sperrung der Karlstraße soll im Rahmen des neuen Verkehrskonzepts erneut diskutiert werden.

(32 Ja, 2 Enthaltungen)

8) TOP 5-001/17 Stahlbrücke Allmendshofen / Brücke über die Breg – Ausschreibung Neubau

Herr Stadtrat Marcus Greiner ist befangen. Er verlässt den Sitzungstisch und nimmt im Zuhörerbereich Platz. Er nimmt weder beratend noch entscheidend an den Verhandlungen zu diesem Tagesordnungspunkt teil.

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Herr Bunse bestätigt das Ziel, die Brücke noch dieses Jahr in Betrieb zu nehmen.

Stadtrat Dr. Wagner zeige sich erstaunt von der neuen Variante, die so bisher noch gar nicht auf dem Plan gewesen sei.

Stadtrat Wild wünsche sich genau so eine Brücke wie die jetzige, verstehe aber auch, dass für Nostalgie kein Platz sei. Für ihn stelle sich die Frage, warum ein Mittelpfeiler im Bachbett sein müsse und ob das Landratsamt solch eine Lösung nicht genehmigen müsste.

Er appelliere, dass sofort mit dem Landratsamt besprochen werde, ob ein Mittelpfeiler in die Breg eingebaut werden dürfe. Auch im Hinblick auf Hochwasser und Eis eile diese Anfrage.

Herr Bunse: Erst im Dezember 2016 habe die Stadt die Abbruchgenehmigung erhalten. Erst danach hätte aufgrund des entsprechenden Risikos mit der Planung begonnen werden können. Ziel sei, die wirtschaftlichste Lösung zu finden und diese auszuschreiben. Nebenangebote würden zugelassen. Es habe sich gezeigt, dass die Zweifeldbrücke möglicherweise die wirtschaftlichste Lösung sein könne. Diesem Ansatz müsse man nachgehen.

Beschluss:

1. Der Beschluss vom 31.05.2016, eine Brücke mit einer Nutzlast von 16 t zu bauen, die materialoffen ausgeschrieben werden soll und Kosten in Höhe von 600.000 € nicht überschreiten soll, wird nicht aufrechterhalten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die genannten Konstruktionsvarianten zu prüfen und – im Falle ihrer Wirtschaftlichkeit – auszuschreiben.

(31 Ja, 3 Enthaltungen)

8.1) TOP 4-008/17 Georg-Mall-Brücke / Zubringer Allmendshofen - überplanmäßige Ausgabe

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in die Tischvorlage ein.

Beschluss: Der Finanzierung wird zugestimmt.
(einstimmig)

9) TOP 4-001/17 Sanierung Schellenbergbrücke (K 5740) mit Fußgängerspindel - Vergabe

Oberbürgermeister Pauly führt anhand der Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein.

Stadträtin Weißhaar frage sich, ob man an dem Belag irgendwelche Veränderungen vornehmen würde bzw. einen anderen Belag wählen werde, da es nicht sein könne, dass jedes Jahr der Belag erneuert werden müsse.

Herr Reichle erwidert darauf hin, dass der gesamte Belag erneuert werde und eine neue Beschichtung nach den aktuellsten Richtlinien aufgetragen werden würde. Fußgänger und Radfahrer könnten auch weiterhin die Straße nutzen, für Autos würde eine Sperrung erfolgen.

Beschluss:

1. Die Firma Schleith, Achern, wird mit den Sanierungsarbeiten in Höhe von 165.966,21 € beauftragt.
2. Der Finanzierung wird zugestimmt.

(einstimmig)

10) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Öffnungszeiten des DB Schalters

Oberbürgermeister Pauly verliest die Antwort der DB bezüglich der reduzierten Schalterzeiten/ Öffnungszeiten. Begründet werde die Reduzierung u.a. mit dem veränderten Kaufverhalten der Kunden, die vermehrt im Internet Ihre Tickets lösen würden.

Flüchtlingssituation in Donaueschingen

Stadtrat Erndle erkundigt sich nach den neuen Flüchtlingen/ Asylbewerbern, die nach Donaueschingen kommen würden.

Herr Derek erläutert, dass es sich bei den Neuzugängen nur um Verlegungen aus anderen Unterkünften handele und nicht um neu nach Deutschland eingereiste Flüchtlinge.

Sperrzeiten in der Donaueschinger Innenstadt

Stadtrat Erndle spricht eine Problematik bezüglich der Sperrzeitverkürzung an und wirft die Frage auf, ob hier evtl. grundsätzlich Handlungsbedarf bestehen würde.

Oberbürgermeister Pauly erläutert, dass die Sperrzeitenregelung dem Nachbarschutz diene und dort kontrolliert werde, wo es Anlass dazu gäbe. Bei der Musiknacht gäbe es z.B. die Möglichkeit einer Sperrzeitverkürzung, die aber bisher nicht nachgefragt worden sei.

Herr Derek führt weiter aus, dass Sperrzeitverkürzungen für alle gelten würden und es gut überlegt sein müsse, ob eine Änderung wirklich gewollt sei. Weiter sei es so, dass mit jedem Verstoß gegen die Sperrzeit auch das Bußgeld steige, da dieses ja eine erzieherische Wirkung haben sollte.